

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 40 (1942)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie

Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats

Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme:

BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR A. G., WINTERTHUR

No. 6 • XL. Jahrgang der „Schweizerischen Geometer-Zeitung“ Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats 9. Juni 1942 Inserate: 50 Cts. per einspaltige Nonp.-Zeile	Abonnemente: Schweiz Fr. 12. —, Ausland Fr. 16. — jährlich Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9. — jährl. Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins
---	--

Überbauungspläne

Vortrag gehalten am *Vortragskurs an der ETH. Zürich, veranstaltet vom Schweiz. Geometerverein*, von Arch. H. Störi, Vorsteher des Bauamtes Baden.

(Schluß.)

Weiträumigkeit der Wohngebiete ist aus hygienischen Gründen erwünscht, doch kann man auch zu weit gehen, denn sie erfordert hohe Aufwendungen für Bestraßung und Leitungen der verschiedensten Art. Das Zusammendrängen der Familien innerhalb enger Wohnungen ist ein größerer Mißstand in gesundheitlicher Hinsicht, als Näherbauen der Häuser, in denen geräumigere Wohnungen vorhanden sind. Weiträumigkeit der *Wohnungen* bei erschwinglichen Preisen ist wichtiger als Weiträumigkeit der Siedlungen.

Niemand wird Mietkasernen im herkömmlichen Sinne befürworten, aber gute Lösungen des mehrgeschossigen Reihenhauses können als hauptsächliche Wohnform der Stadterweiterungen angesehen werden, es gibt dafür bereits vorbildliche Anlagen mit reizvollen Innengärten- und Spielplatzanlagen. Man kann doch im Ernst nicht daran denken, künftig lauter Einfamilienhäuser in sie umgebenden Pflanzgärten zu erstellen und dafür die Überbauungspläne zu projektieren. Was für die künftigen Bewohner finanziell nicht tragbar ist, ist Utopie. Werden die Wohnungen in den gesunden Außenquartieren zu teuer, so ist die ärmere, meist kinderreiche Bevölkerung lediglich auf die ungesünderen Wohnungen der Altstadt angewiesen und der Stadtplaner schafft die gesunden Quartiere für diejenigen, die dank ihrer finanziellen Besserstellung sowieso in der Lage sind, weiträumige Wohnungen ihr Eigen zu nennen, während die Altstadt verproletarisiert.

Ein verantwortungsbewußter Städtebauer erklärte, daß die *Hinterhöfe* einer Stadt und nicht die öffentlichen Schmuckplätze *künftig* den